

Für Mensch
und Umwelt



LOKAL

September 2015

Nummer 111

Region St.Gallen



Schibenertor Wo bleibt das öffentliche Intere
Einsprache UG25 Wohin mit all den Autos
Empfehlungen Wahntag ist Zahntag

Neu für VCS-Mitglieder:
**10 % Rabatt auf Expressfahrten
 in der Stadt St.Gallen**



VELOKURIER.SG 
 071 223 1000

J wie Jüngstes Gerücht.

Steuererklärungen sind überflüssig.

Das Steueramt nimmt nur noch freiwillige Spenden entgegen.

Bis es soweit ist, hilft Ihnen das Büro von Moos bei
Buchhaltung + Jahresabschluss + Steuererklärung

Büro von Moos

Tel: 071 364 27 30

vau-em@bluewin.ch

www.kalos.ch/vau-em

Egal, wo und wie hoch Sie in der Schweiz wohnen, das (Reise-)Büro von Moos kommt mit **Bahn/Bus/Schiff/Seilbahn** zu Ihnen. Die Reisezeit ist Hobby.



vom claro
 warum nicht ?

claro Weltladen
 Engelgasse 5 9000 St. Gallen
 Telefon 071 222 43 73

claro
 FAIR TRADE

Alle vier Jahre werden unsere Parlamente neu gewählt. Wie immer beginnen wir mit dem National- und Ständerat im Oktober. Es folgt im Februar dann das kantonale Parlament und zuguterletzt im September 2016 noch das städtische. Auf all diesen Ebenen ist es für unsere Anliegen eminent wichtig, dass wir VertreterInnen im Parlament haben, die sich für uns einsetzen. Bei der grossen Anzahl von Kandidierenden ist es schwierig, sich einen Überblick zu verschaffen. Deshalb bietet der VCS zusammen mit anderen Umweltverbänden eine kleine Hilfestellung an.

Wir haben die KandidatInnen herausgesucht, die sich in der Vergangenheit bei Abstimmungen in unserem Sinn, das heisst für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung eingesetzt haben. Die neu Kandidierenden wurden befragt und sie konnten sogenannte «Wahlversprechen» abgeben. Wir bitten Sie, die Liste der empfohlenen KandidatInnen auf Ihrem Wahlzettel zu berücksichtigen, denn es stehen wichtige Entscheide in Bezug auf unsere Umwelt an. Auf Bundesebene wird es um die zweite Gotthardröhre gehen, und für die Stadt St.Gallen besonders wichtig wird der Entscheid zur Engpassbeseitigung sein, auch dritte Röhre mit Teilsperre genannt. Wir brauchen dringend ParlamentarierInnen, die unsere Stimme in Bern einbringen, denn sonst kämpfen wir zwar wie die Löwinnen und Löwen, aber es bleibt ein Kampf gegen Windmühlen. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Stimme: Bewährte Köpfe für eine nachhaltige Zukunft!

Susanne Schmid

Bewährte Köpfe für eine nachhaltige Zukunft: Wahltag ist Zahltag

VCS-lokal

Zeitschrift der Ortsgruppe St.Gallen des Verkehrsclubs der Schweiz VCS
 Rorschacher Strasse 21
 Postfach
 9004 St.Gallen
 Telefon 071 222 26 32
 info@vcs-sgap.ch
 www.vcs-sgap.ch

Nummer 111
 Auflage 2 200 Exemplare
 erscheint viermal im Jahr

Redaktion
 Mathias Nosedà, Daniel Rüttimann,
 Susanne Schmid

Titelbild
 Erschliessungsplan Parkgarage
 Schibenerotor aus Auflageprojekt

Layout
 Ingrid Jacober
Korrektur
 Cécile Federer

Lektorat
 Daniel Rüttimann

Druck
 Niedermann Druck AG
 Letzistrasse 37
 9015 St.Gallen

St.Gallen erhält zweite Velostation	4
Umbau des öffentlichen Verkehrs	6
Schibenerotor: Wo bleibt das öffentliche Interesse?	8
UG25: Wohin mit all den Autos?	10
Wahlempfehlungen	12
Abenteuertour an und in der Urnäsch	16
Mobilitätsmarkt	18
Agenda	20

Aus dem Tiefbauamt, Stadt St.Gallen. In den neunziger Jahren wurden die Veloabstellinfrastrukturen in St.Gallen ausgebaut, jedoch fehlte nach wie vor eine Möglichkeit, in der Nähe des Bahnhofplatzes die Zweiräder geschützt vor Vandalismus und Diebstahl abstellen zu können. In der Interpellation «Der nächste Frühling kommt bestimmt – eine Velostation als Versuchsbetrieb» vom November 2004 wurde auf das Bedürfnis nach einer bewachten Veloabstellanlage hingewiesen. Auf dem Parkplatz westlich des Gebäudes Rosenbergstrasse 55 bot sich im Mai 2006 schliesslich die Möglichkeit, eine provisorische bewachte Velostation, bestehend aus drei miteinander verbundenen Baucontainern einzurichten. Wegen des Baus der Fachhochschule musste im Jahr 2009 die provisorische Velostation an der Rosenbergstrasse abgebrochen und auf die Südseite des Bahnhofs, das heisst in freie Räumlichkeiten im Bahnhofgebäude 8b verlegt werden. Seit der Fertigstellung der Fachhochschule im Oktober 2012 stehen in dessen Untergeschoss in einer bedienten und überwachten Anlage 350 Veloabstellplätze zur Verfügung, wovon 150 Plätze fest an die Fachhochschule vermietet werden.

Neue Velostation Hauptpost, Bahnhof Süd

Mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes erfolgt die Zu- und Wegfahrt der Busse von und nach Westen künftig primär über die Gäbrisstrasse. Dies hat zur Folge, dass die Ausfahrt beim Gaiserbahnhof neu in beide Richtungen befahren wird. Für die Hauptpost würde dies zusammen mit den weiterhin vorgesehenen 40 Veloabstellplätzen westlich des Postgebäudes bedeuten, dass die Anlieferung, insbesondere von grösseren LKWs nicht mehr möglich wäre. Nach Gesprächen mit dem für das Postgebäude zuständigen kantonalen Hochbauamt konnte eine für alle Seiten gute Lösung gefunden werden, indem die 40 Veloabstellplätze westlich des Postgebäudes aufgehoben werden. Dafür wird innerhalb des Postgebäudes, in einem Raum seitlich der ehemaligen Vorfahrtshalle der Paketpost (Posthof) eine weitere Velostation erstellt. Dadurch kann dem Bedürfnis einer bewachten Veloabstellanlage am Bahnhof St.Gallen auch südlich der Gleise endlich Rechnung getragen werden.

Der Vorraum im Posthof, der neu gestaltet wird, gewährt den Zugang zum eigentlichen Veloraum und bietet zudem Platz für Schliessfächer. Im vorderen Bereich werden 16 Veloabstellplätze angeboten, die hauptsächlich E-Bikes ausreichend Platz bieten werden. Im restlichen Bereich des Veloraumes kommen für eine optimale Raumnutzung Abstellplätze im Doppelstocksystem zum Einsatz.

Aufgrund der geringen Distanz zwischen der bestehenden Velostation Fachhochschule, welche verschiedene Dienstleistungen wie

Die Velostation Hauptpost, der Veloraum, ist eine Schlüsselmassnahme des Agglomerationsprogramms St.Gallen/Arbon-Rorschach zweite Generation. Deshalb wird ein Teil der Investitionskosten voraussichtlich vom Bund mitfinanziert. Der Bau ist auf das Frühjahr 2016 terminiert.



St.Gallen erhält 2. Velostation

Reinigungs-, Reparaturservice und Veloausleihen anbietet, wird in der Velostation Hauptpost auf diese Dienstleistungen verzichtet. Sie wird vollautomatisch betrieben. Der Raum ist rund um die Uhr geöffnet und videoüberwacht. Die Überwachung beziehungsweise der Betrieb der Velostation Hauptpost erfolgt wie bereits im Falle der Velostation Fachhochschule durch die Projekt-Werkstatt St.Gallen. Der Zutritt steht Velofahrenden offen, die für einen Monat, ein halbes oder ein ganzes Jahr eine Badgekarte lösen. Die Abonnemente sind zu gleichen Preisen wie in der Velostation Fachhochschule erhältlich. Zudem kann mit der Badgekarte sowohl in der Fachhochschule als auch in der neuen Velostation der Hauptpost das Velo abgestellt werden. Zusammen mit den neuen, oberirdischen Veloabstellplätzen südlich des Gaiserbahnhofs steht den Velofahrenden künftig ein massgeschneidertes Angebot auch am südwestlichen Zugang zum Bahnhof zur Verfügung.

Im neuen Veloraum können rund neunzig Fahrräder platziert werden. Die Zu- und Wegfahrt erfolgt über die Gäbrisstrasse oder über den Bahnhofplatz.

Umbau des öffentlichen Verkehrs

Die Region St.Gallen bereitet zur Zeit das Agglomerationsprogramm der dritten Generation vor, welches in gut einem Jahr beim Bund eingereicht werden soll.

Von Daniel Rüttimann, Geschäftsleiter VCS. Für die Zeit nach 2018 wird nun die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs sowie das Zusammenspiel von Siedlung, Verkehr und Landschaft genauer betrachtet. Dabei gibt es neben einem möglichen Ausbau des aktuellen Systems primär zwei Varianten, an denen momentan gearbeitet wird. Beide werden die Stadt St.Gallen künftig prägen. Denn die Siedlungsentwicklung wird massgeblich durch die Erreichbarkeit getrieben.

Tram

Die Tramvariante wurde schon mehrfach andiskutiert und ist auch im Stadt-St.Galler Richtplan in groben Zügen bereits enthalten. Dabei werden die Bushauptlinien 1, 4 und teilweise 7 durch Tramlinien ersetzt und damit Leistungsfähigkeit und Geschwindigkeit erhöht. Dazu bieten Trams die Möglichkeit, gewisse Bus- und Postautolinien aus dem Umland aufzufangen. Es fahren dann nicht mehr alle Postautos zum Bahnhof, sondern nur noch bis zu einer ge-

Wie bewegen wir uns künftig in St.Gallen? Eher mit einem Tram oder auf einem ausgebauten S-Bahnnetz und neuen Buslinien? Solche Fragen wurden am Agglomerationsforum in der Lokremise diskutiert.

eigneten Tramhaltestelle am Stadtrand. So wird der Bahnhofplatz entlastet. Auch das St.Galler Budget wird entlastet, denn die Stadt muss den öffentlichen Verkehr nach Anzahl Halten bezahlen: Halten drei Buslinien an der gleichen Stelle, wird dreimal gezahlt.

S-Bahn

Gegenüber der Tramvariante, wo die bestehenden Linien meist erhalten bleiben, stellt ein Ausbau der S-Bahn das ganze System (auf den Kopf). Mehrere S-Bahnhaltestellen werden deutlich aufgewertet und mit mehr Verbindungen versehen. Diese S-Bahnhaltestellen werden auch bezüglich Siedlungsentwicklung zu Subzentren. Das Busnetz wird dabei auf die S-Bahn ausgerichtet, es verkehren also vermehrt Busse von den S-Bahnhaltestellen in die Quartiere und nicht mehr zwingend vom Hauptbahnhof.

Beim S-Bahnausbau geht es aber nicht nur um die Stadt St.Gallen sondern auch um weitere Gemeinden wie beispielsweise Wittenbach, dessen Bahnhof auch einbezogen wird. So ist es dann möglich, dass solche Bahnhöfe eine Umsteigefunktion von Regionalbussen (Postautos) übernehmen, ähnlich wie bei der Tramvariante.

Wie und wann?

Momentan arbeitet die Region St.Gallen weiter an diesen Varianten. Es sind noch viele Fragen offen und die Varianten sind erst als Skizzen zu verstehen. Im Frühling 2016 soll dann das Agglomerationsprogramm in die Vernehmlassung gehen. Daran wird sich der VCS sicher beteiligen. Momentan ist es zu früh, um eine klare Stellungnahme zu den beschriebenen Varianten abzugeben. Klar ist auch, dass im Rahmen des dritten Aggloprogrammes wohl noch keine Tramschienen verlegt und auch keine S-Bahnhöfe gebaut werden. Im Rahmen dieses Programmes sollen aber mit (finanzieller) Unterstützung des Bundes die Planungen vorangetrieben werden.

Beim derzeit laufenden zweiten Programm liegen die Schwerpunkte beim Langsamverkehr, wofür bis 2018 grosse Bundessubventionen fliessen.

ARCHITEKTUR PLANUNG BERATUNG

doris.koeniger@bluewin.ch
Dierauerstrasse | 9000 St. Gallen

DORIS KÖNIGER
Dipl. Architektin ETH/SIA

Gewusst wie – gerade auch in kleineren Projekten

COMEDIA



**Die Genossenschaftsbuchhandlung mit dem feinen Angebot.
Beste Auswahl. Guter Service. Faire Preise.**

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit E-Shop.
Katharinengasse 20. 9004 St. Gallen. Tel./Fax 071 245 80 08. medien@comedia-sg.ch.

Ist etwas «von öffentlichem Interesse», geniesst es normalerweise sehr hohe Priorität und «private Interessen» werden untergeordnet: So darf ein Bauer seine Kühe nicht im Nahbereich einer Trinkwasserfassung weiden, da das Trinkwasser von öffentlichem Interesse ist. Wenn es um private Tiefgaragen geht, scheint dieser Grundsatz jedoch nicht zu gelten. Beim aktuellen Projekt am Schibenertor unter dem Uniongebäude stehen sich finanzielle Interessen der CityParking AG und die Hauptschlagader des öffentlichen Verkehrs gegenüber.

Schibenertor: Wo bleibt das «öffentliche Interesse»?



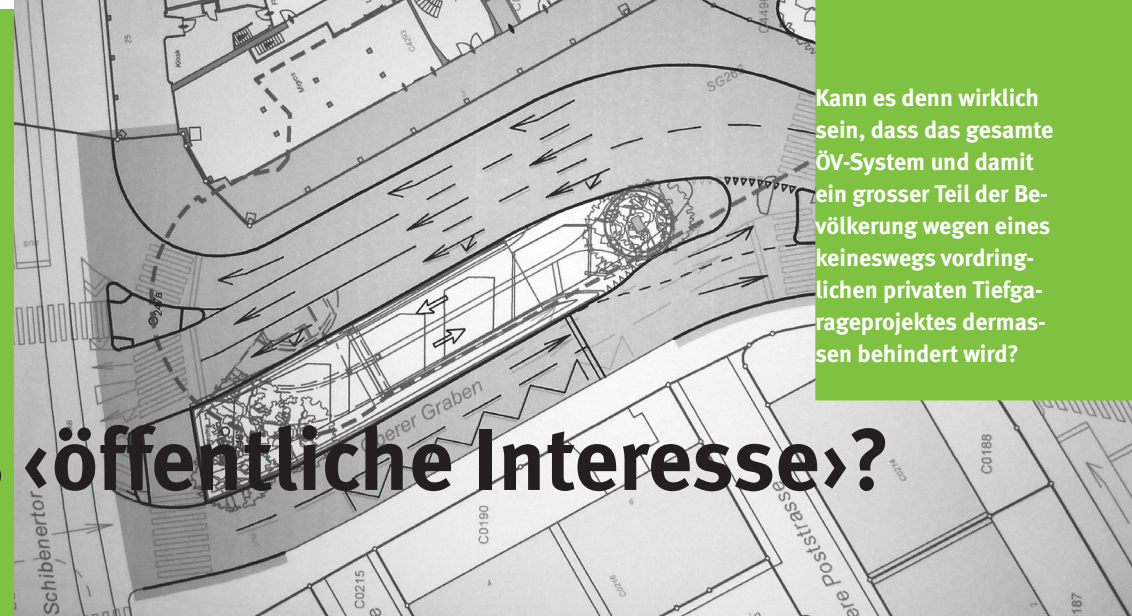
«Der Wegfall der Bushaltestelle vor dem Seeger muss der angestrebte Endzustand bleiben...». Dies ist das Fazit des Verkehrsgutachtens zum geplanten Parkhaus unter dem Uniongebäude. In der ganzen Stadt werden momentan separate Busspuren gebaut, und ausgerechnet hier, auf der «Hauptschlagader» des öffentlichen Verkehrs, soll eine Busspur einem privaten Parkhaus geopfert werden?

Von Daniel Rüttimann, Geschäftsleiter VCS. Am Schibenertor laufen fast sämtliche St.Galler Buslinien, die Appenzeller Bahnen und Postautos zusammen. Dazu fahren beträchtliche Mengen privaten Verkehrs durch. Dadurch läuft die Kreuzung bereits heute «am Anschlag». Durch die zusätzlichen U-Turns bei der künftigen Ein- und der Ausfahrt wird die heute schon komplexe Situation noch viel komplizierter und anfälliger für Staus. Das mit dem Baugesuch aufgelegte Verkehrsgutachten versucht einzig nachzuweisen, dass der Verkehr während der abendlichen Verkehrsspitze nicht zusammenbricht. Aussagen zur Verkehrsentwicklung tagsüber fehlen. Ebenso nicht untersucht wurde ein Szenario, wie es in ein paar Jahren sein wird, wenn der Busverkehr um die Hälfte zunimmt. Genau dafür wird der Bahnhofplatz momentan ausgebaut.

Im Gutachten steht bereits für die heutige Situation, dass die Busse nicht zu oft in die Lichtsignalsteuerung eingreifen dürften, ansonsten führe dies zu Rückstaus. Fahren aber mehr Busse durch, so nehmen genau diese Eingriffe deutlich zu und ein Verkehrschaos ist unausweichlich. Damit fragt sich, ob das viele Geld, das heute in den Bahnhofplatz investiert wird, beim Bau der Parkgarage nicht zur Fehlinvestition gemacht wird? Denn ist das Parkhaus einmal gebaut, ist ein Ausbau des Bus- und Tramangebotes wegen fehlender Verkehrskapazität verhindert.

Busfahrplan nicht mehr einzuhalten

Stauen sich Autos wegen des U-Turns zurück, so blockieren sie rasch die Schibenertorkreuzung, und weder VBSG-Busse noch Postautos oder die Appenzeller Bahnen können künftig ihren Fahrplan einhalten. Es entstehen «immer wieder Situationen, bei welchen die Nachbarknoten Poststrasse und Blumenbergplatz überstaut



Kann es denn wirklich sein, dass das gesamte ÖV-System und damit ein grosser Teil der Bevölkerung wegen eines keineswegs vordringlichen privaten Tiefgarageprojektes dermassen behindert wird?

werden». Selbst die CityParking muss dies in ihrem Verkehrsgutachten gestehen. Liest man dieses Gutachten durch, lässt es nur einen Schluss zu: Der Verkehrsplaner sichert sich gegen alle Seiten ab, da er wohl selbst nicht daran glaubt, dass die Parkhausausfahrt so funktioniert. Das über fünfzigseitige Gutachten ist voller Wenn und Aber. Verbindliche Aussagen, die nicht von einem Wunschzustand abhängig gemacht werden, sind rar.

Drei Jahre Chaos

Der Bau der Tiefgarage soll drei Jahre dauern. Dabei müssen über längere Zeit Spuren gesperrt werden. Da der ganze Knoten bereits heute am Anschlag läuft, gibt es während eineinhalb bis zwei Jahren wohl massive Behinderungen. Kein Wunder, verlieren die Projektanten darüber kaum ein Wort im Gutachten. Dazu kommt noch, wie schon beim Parkhausprojekt am Unteren Graben, dass das Velo als Verkehrsmittel nicht zu existieren scheint. Mit viel Aufwand werden an anderen Stellen die Bedingungen für den Veloverkehr verbessert. Aber an dieser wichtigen Lage in der Innenstadt wird eine neue Verkehrsfläche gebaut, ohne an die Velofahrenden zu denken. Der VCS fordert hier sichere Velostreifen, Veloquerungen sowie sogenannte Velosäcke bei Lichtsignalanlagen, damit sich die Velofahrenden vor den Autos aufstellen können und nicht zwischen den Autokolonnen eingeklemmt werden. Die schon lange geforderte Velospur beim Schibenertor ist in weite Ferne gerückt. Velos sind auf der Busspur hier nach wie vor nicht erwünscht.

Der VCS fordert vom Stadtrat, dass er diesem Projekt keine Bewilligung erteilt und damit die öffentlichen Interessen höher gewichtet als die kommerziellen Partikularinteressen einer privaten Aktiengesellschaft. Da wir nicht davon ausgehen, dass der Stadtrat dies von sich aus macht, haben wir eine Einsprache gegen dieses Projekt eingereicht.

Autos?

Gemäss einer Auswertung in VCS-lokal vom August 2013 gibt es rund um den Marktplatz in aller Regel mehr als genug freie Parkplätze. Nichtsdestotrotz sollen nochmals rund tausend neue Parkplätze in den Garagen Schibenertor und UG25 dazu kommen. Diese braucht es nicht, sie schaden nur unseren bereits heute vollen Strassen, belasten zusätzlich die Luft und sind für noch mehr Lärm verantwortlich.

UG25: Wohin mit all den

Von Susanne Schmid. Im UG25 sollen zu den 92 bereits bestehenden und den gut 80 aufzuhebenden Oberflächenparkplätzen zusätzlich rund 500 Parkplätze gebaut werden.

Mehr Fahrten, mehr Luftschadstoffe, mehr Lärm

Gegenüber heute 1 770 Fahrten werden durch die Erweiterung des UG25 in Zukunft gemäss Bericht des Auflageprojektes 4 650 tägliche Fahrten generiert. Die Luftschadstoffe werden mehr als verdoppelt. Beim Lärm ist bereits heute der Alarmwert für mehrere Gebäude am Unteren Graben überschritten. Die zusätzlichen 2 880 Fahrten pro Tag werden die Situation noch weiter verschlimmern.

Der Stadtrat tut so, als ob alle zusätzlichen Parkplätze saldiert würden, das heisst, dass diese irgendwo in der Umgebung an der Oberfläche aufgehoben werden. Dabei verschweigt er, dass dabei die privaten neuen Parkplätze nicht gezählt werden, wie wenn privater Autoverkehr keine Luft- und Lärmbelastung wäre. Ja, er geht sogar so weit, Parkplätze, die als Kundenparkplätze verschiedenen Geschäften in der Innenstadt zugeordnet sind und damit öffentlich zugänglich sind, gleich wie private Parkplätze zu behandeln und von der Saldierungspflicht auszunehmen. Dank dieses Tricks kann er argumentieren, dass alle zusätzlichen Parkplätze im UG25 kompensiert würden.

Das städtische Stimmvolk hat vor vier Jahren das Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung angenommen. Darin wird gefordert, dass der motorisierte Individualverkehr nicht mehr weiter anwächst. Bei 500 neuen Parkplätzen, egal wie diese bewirtschaftet werden, ist es unausweichlich, dass der Verkehr noch weiter anwächst. Damit läuft dieser Bau dem Volkswillen entgegen. Kann, will und muss St.Gallen dies ertragen?

Während der Bauzeit des UG25 von etwa einem Jahr müssen FussgängerInnen einen grösseren Umweg machen, damit der Autoverkehr ungehindert fliessen kann. Trottoirs werden immer wieder gesperrt, es muss die Strassenseite gewechselt werden, und während vielen Wochen ist gar der Umweg über das St. Mangenpärkli notwendig. An die FussgängerInnen wurde immerhin gedacht, Velofahrerinnen und Velofahrer kommen in den Planungen erst gar nicht vor. Zwischen Bauabschränkungen und dem dicht fliessenden Verkehr auf dem Unteren Graben bleibt kein Platz für Velos. «Dass hier ein Velo durchfahren soll, daran habe ich nicht gedacht, das ist doch viel zu gefährlich», lässt sich der Verkehrsplaner vernehmen. Wäre es nicht seine Aufgabe gewesen, genau dies zu ermöglichen?

Mehr Parkplätze, mehr Verkehr

Die einseitig auf das Auto ausgerichtete Verkehrspolitik ist nicht zukunftsfruchtig und widerspricht dem Volkswillen. Man kann ja nicht die AutofahrerInnen mit vielen Parkplätzen in die Stadt locken und sich dann gleichzeitig darüber beklagen, dass wir immer mehr Verkehr in der Stadt haben und dass unser Strassennetz kurz vor dem Kollaps steht. Parkplätze generieren nun mal Verkehr, und zusätzliche Parkplätze führen zu mehr Verkehr, soweit ist die Geschichte doch recht einfach.

Wer möchte, dass der Bus nicht im Stau stecken bleibt, muss sich gegen zusätzliche Parkplätze wehren und wer die Lebensqualität in der Stadt erhalten möchte, wehrt sich ebenfalls gegen die tausend neuen Parkplätze.

Autos Autos

Beratung Steuern Buchhaltung Revisionen

büro ö ag
Haus zur Quelle
Burggraben 27
9000 St.Gallen
071 222 58 15
www.b-oe.ch

büro ö

dienstleistungen in ökonomie und ökologie

Gegen diesen Unsinn musste der VCS Einsprache machen, das heisst, der VCS hat so wohl gegen das Projekt UG25 sowie gegen das Projekt Schibenertor Einsprache erhoben.

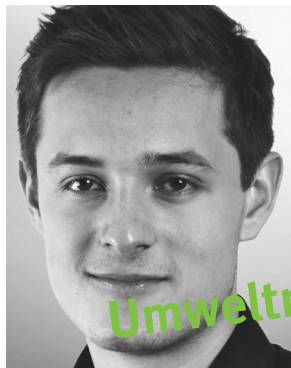
Autos? Autos? Autos?



Umweltrating 100

Thomas Brunner, Stadtparlamentarier St.Gallen Grünliberale, Mitglied Vorstand VCS und Ortsgruppe St.Gallen, 16.07

«Mal ehrlich: Wer von uns würde ernsthaft erwägen, 1 kg Pflirsche nach Hause zu schleppen, die in einer 15 kg schweren Verpackung stecken!? Ich bin überzeugt, dass wir unsere Mobilitätsbedürfnisse decken könnten, ohne unsere Raum- und Energie-Ressourcen übermässig zu strapazieren. Vielleicht immer häufiger mit intelligenteren Ansätzen als 100 kg Mensch in 1.5 Tonnen Stahlblech zu packen?»



Umweltrating 100

Samuel Brülisauer, SP, Mitglied Vorstand VCS, 09.03

«Wie wir heute den Verkehr gestalten, hat Auswirkungen nicht nur auf Mensch und Umwelt von heute, sondern auch von morgen. Damit wir nicht Lebensqualität auf Kosten zukünftiger Generationen vorbeziehen, müssen wir nachhaltige Verkehrspolitik betreiben. Eine gescheite Raumplanung, die Stärkung des öffentlichen Verkehrs sowie die Förderung ressourcenschonender Mobilität sind die Schlüssel dazu.»



Umweltrating 100

Martin Wicki, Kantonsrat glp, Mitglied Vorstand VCS, 16.04

«Ich bin gegen das endlose Wettrüsten von Strasse und Schiene, die verschiedenen Verkehrsträger müssen sinnvoll und nachhaltig nach Ihren Vorteilen eingesetzt werden. Es ist wichtig, dass ökologische Aspekte bei der Wahl des Verkehrsmittels einen höheren Stellenwert als heute erhalten. Die Kombination der unterschiedlichen Fortbewegungsarten muss mit intelligenten Anreizsystemen gefördert werden.»

Viele wichtige Entscheide im Verkehrs- und Umweltbereich werden in den nationalen Räten gefasst. Daher ist es für uns enorm wichtig, dass hier Personen sitzen, die unsere Anliegen konsequent vertreten. Wie in den meisten Kantonen sind dies auch im Kanton St.Gallen die Mitglieder der SP, Grünen und der Grünliberalen sowie deren Jungparteien. Bei den Mitgliedern der CVP gibt es sehr grosse Unterschiede und die aktuellen Vertreter der FDP und der SVP stimmen fast immer gegen die Interessen der Umwelt. Die VCS Sektion St.Gallen–Appenzell empfiehlt Ihren Mitgliedern daher, besonders genau hinzuschauen, welche amtierenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Neukandidierenden sich für Umweltanliegen einsetzen. Bei den Bisherigen haben wir dazu ihr Abstimmungsverhalten der vergangenen Legislatur ausgewertet, bei den Neukandidierenden führten wir dazu eine Umfrage «Wahlversprechen» durch, Abfragestand www.umweltrating.ch 3. August 2015.

Wahlempfehlungen Sektion St.Gallen–Appenzell

Kanton St.Gallen, Ständerat

Im Ständerat ist uns die Wiederwahl von Paul Rechsteiner besonders wichtig. Er sitzt in der Verkehrskommission des Ständerates und ist damit für den VCS eine sehr wichtige, zuverlässige Person. Die zweite Bisherige, Karin Keller-Sutter, erreicht im Umweltrating gerademal die zweitschlechteste Kategorie F. Daher empfehlen wir als zweite St.Galler Ständerätin Yvonne Gilli oder Margrit Kessler zu wählen, die beide die höchste Kategorie A im Umweltrating erhielten.

Name, Partei, Umweltetikette

Paul Rechsteiner, bisher, SP, A
Yvonne Gilli, neu, Grüne, A
Margrit Kessler, neu, glp, A

Kanton St.Gallen, Nationalrat

Wir empfehlen die folgenden bisherigen Nationalrätinnen für eine Wiederwahl, sämtliche anderen wieder kandidierenden Personen stimmten in den vergangenen vier Jahren mehrheitlich gegen die Interessen der Umwelt:

Name, Partei, Abstimmungsverhalten

Umwelt-/Verkehrsthemen Prozent, Umweltetikette, Kandidaten-/Listennummer
Claudia Friedl, SP, 100, A, 09.02
Yvonne Gilli, Grüne, 100, A, 11.01
Barbara Gysi, SP, 100, A, 09.01
Margrit Kessler, glp, 97,9, A, 16.01

Fünf neu kandidierende Personen setzten oder setzen sich aktiv für den VCS ein. Diese empfehlen wir mit besonderer Überzeugung, hier mit Portrait.

Auf der folgenden Seite empfehlen wir Ihnen diejenigen Kandidierenden aus dem Empfangsgebiet des VCS-lokal, welche im Umweltrating besonders gut abschlossen. Weitere Auskünfte, die detaillierten Antworten und Kandidierende aus anderen Regionen finden sie unter www.umweltrating.ch.

FÜR VELOFAHRERINNEN UND FÜR FUSSGÄNGER

Wählen Sie am 18. Oktober
Liste 9 SP und Gewerkschaften

Paul Rechsteiner
wieder in den Ständerat!



Umweltrating 100

Thomas Schwager, Kantonsrat Grüne, ehemaliger Geschäftsleiter und Mitglied Ortsgruppe St.Gallen, 11.02

«Alpen und Menschen entlang der internationalen Transitachsen sind zu schützen. Dafür braucht es die Verkehrsverlagerung von der Strasse auf die Schiene, aber keine zweite Gotthardröhre. Für mehr Lebensqualität brauchen wir grundsätzlich intelligentere Mobilitätslösungen als den Bau von immer aufwändigeren Infrastrukturanlagen. Eine davon ist das Carsharing. Damit lassen sich die Vorteile aller Verkehrsträger kombinieren. Intelligenz hat Zukunft.»



Umweltrating 98

Monika Simmer, Stadtparlamentarierin St.Gallen SP, ehemaliges Mitglied Vorstand VCS, 09.04

«Eine nachhaltige Verkehrsentwicklung ist entscheidend für eine sinnvolle Raumplanung, eine fortschrittliche Stadtentwicklung, den Schutz der Umwelt und der Gesundheit, aber vor allem auch für die Lebensqualität von uns allen. Deshalb lohnt sich der Einsatz für sie – ob in St.Gallen oder in Bern!»

Name, Partei, Wahlversprechen Prozent, Kandidaten-/Listennummer

Sonja Lüthi, glp, 100, 16.02
Florian Gschwend, Junge Grüne, 100, 12.10
Susanne Hoare-Widmer, Grüne, 100, 11.05
Basil Oberholzer, Junge Grüne, 99, 12.01
Esther Meier, Junge Grüne, 99, 12.06
Jacqueline Gasser-Beck, glp, 99, 16.08
Dominik Dietrich, SP, 99, 09.10
Franziska Ryser, Junge Grüne, 98, 12.02
Clemens Müller, Grüne, 98, 11.08
Andreas Mueller, glp, 97, 16.11
Tim Rüdiger, JUSO, 96, 10.02
Ueli Siegenthaler, Grüne, 96, 11.10
Andrin Monstein, jglp, 96, 17.02

Jeremy Zahner, jglp, 96, 17.09
Andreas Graf, Grüne, 96, 11.12
Simon Oberholzer, Junge Grüne, 95, 12.08
Nadine Niederhauser, glp, 95, 16.09
Sana Rajkovic, Junge Grüne, 95, 12.09

Kanton Appenzell Ausserrhoden, Nationalrat

Als Ausserrhoder Nationalrat empfiehlt der VCS Jens Weber, SP, der mit 94 Prozent ein gutes Resultat im Umweltrating erhielt. Andrea Caroni, FDP, hat dagegen während der laufenden Legislatur in drei Viertel der Abstimmungen gegen die Umwelt gestimmt und erhält damit keine Empfehlung von uns.

Jens Weber, SP, 94 Prozent

Abenteurroute für Erwachsene mit Kindern, die nasse Füsse nicht scheuen und weglos gehen können, weil meist weglos, nur bei tiefem Wasserstand, nicht bei Gewittergefahr: Haltestelle Waldstatt–Auerhof an der Postautolinie St. Gallen–Herisau – zurück zur Brücke nach Hundwil – dem Weg vor der Brücke links folgen – hinab zur Urnäsch – kurz dem Weg folgen – dann an und in der Urnäsch zur «sprechenden Brugg» – hinauf zur Postautohaltestelle Hundwil

Abenteurroute an und in der Urnäsch

Frühjahr bis Herbst,
wenn es nicht geregnet
hat, ohne Rast zwei
Stunden, Wanderschuhe,
eventuell trockene Ersatzschuhe
für die Heimfahrt und
Proviand zum Brötli
mitnehmen, Karte
Degersheim 1:25 000

Von Mathias Nosedá. Am St. Galler Bahnhof steigen wir ins Postauto Richtung Herisau und verlassen es in Waldstatt–Auenhof. Zurück gehts auf der Strasse bis zur Brücke nach Hundwil. Vor der Brücke folgen wir dem Fahrweg in Richtung Nordost, der uns in den Wald führt. Ein Schild der SAK informiert uns, der Weg entlang der Urnäsch existiert nicht mehr. Wir nehmen es gelassen zur Kenntnis: Wir wandern ja an und in der Urnäsch!

Der Weg führt uns nun hinab ins recht wilde Tobel, direkt zum Wehr, wo das meiste Wasser der Urnäsch zum Gübsensee abgezweigt wird. Auf einem schmalen Pfad folgen wir nun der «Restur-



näsch». Bevor der Pfad wieder ansteigt, steigen wir ganz zum Fluss und lassen uns jetzt ein ins kleine Abenteuer...

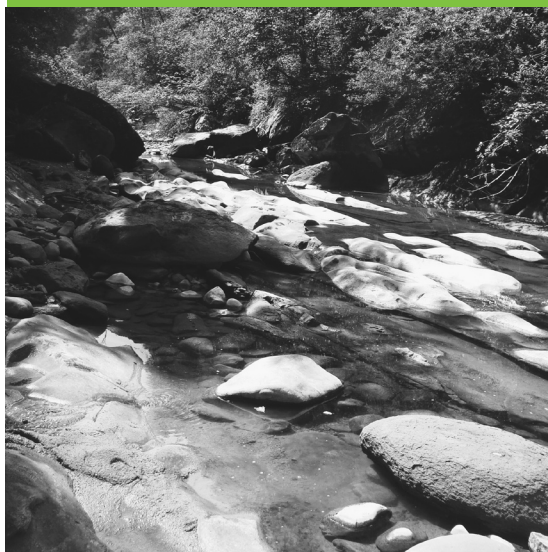
Jetzt folgen wir unserer Intuition: mal links, mal rechts der Urnäsch. Wer will, zieht Schuhe an, denen das Wasser nichts (mehr) anhaben kann. Bei normalem Wasserstand holt man sich höchstens nasse Füsse und eventuell feuchte Hosenbeine. Wir sind jetzt für etwa eineinhalb Stunden mitten drin in einer noch wilden Schlucht. Normalerweise begegnet man keiner Menschenseele.

Leider naht das Ende. Die «sprechende Brugg» wird sichtbar. Hier lohnt sich eine Besichtigung. Die gedeckte Holzbrücke trotzt seit 1778 Wetter und kriegerischer Unbill. Erbaut wurde sie vom berühmten Baumeister Hans Ulrich Bodenmann aus Teufen. Die Spannweite: beachtliche 29 Meter.

Der vielen «Sprüche» auf den Balken wegen erhielt sie ihren Namen. Sie hat viele Jahre die wackeren Mannen und kurz auch noch die Frauen aus Herisau sicher an die Landsgemeinde geführt. Zurück hat sie vermutlich für einige heftig geschwankt, ohne dass die Brücke sich auch nur einen Millimeter bewegt hat... Wir folgen nun dem Landsgemeindeweg steil hinauf nach Hundwil. Dort empfängt uns stündlich das Postauto.

Variante: Statt aufzusteigen weiter wandern in der Urnäsch bis zur Wasserröhre der Sitter über die Urnäsch unterhalb von Stein, von dort nach Stein oder zum Gübsensee (SOB).

Die Urnäsch fliesst sehr ruhig, sehr schöne Steininformationen zeigen sich. Mit viel Glück findet man auch Zeugen aus sehr alter Zeit: Ich habe eine versteinerte Koralle gefunden, rundgeschliffen im Fluss und nach Expertenmeinung etwa 100 Millionen Jahre alt. Da komme ich mir doch sehr klein und unwichtig vor!



Mobilitätsmarkt

PR-Text

Samstag, 12. September 2015, 10 bis 17 Uhr, am Bohl und in der Marktgasse

Ob mit Bus, Auto, Bahn, Velo oder zu Fuss – wer die verschiedenen Verkehrsmittel clever kombiniert, gelangt schnell und bequem ans Ziel und schont dabei die Umwelt.

Der Mobilitätsmarkt informiert interessant und abwechslungsreich über die verschiedenen Mobilitätsformen in der Stadt und Region St.Gallen. Rund zwanzig Organisationen präsentieren am Markt ihre Angebote für den Alltag und die Freizeit. Unternehmen Sie eine

Probefahrt mit einem E-Bike, messen Sie Ihre Reaktionszeit, meistern Sie blind einen Parcours oder lernen Sie neue, clever erreichbare Ausflugsziele in der näheren Umgebung kennen. Ein Kinderkarussell mit Veloantrieb, ein Velo-Geschicklichkeitsparcours und eine Lauftrad-Olympiade lassen den Markt auch für Kinder zum Erlebnis werden. Ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen rundet den Markt ab.

Weitere Informationen

www.umwelt.stadt.sg.ch



Energiestadt St. Gallen gold european energy award

Stadt St.Gallen Umwelt und Energie

Samstag, 12. September 2015
Mobilitätsmarkt clevermobil
10–17 Uhr am Bohl und in der Marktgasse, St.Gallen

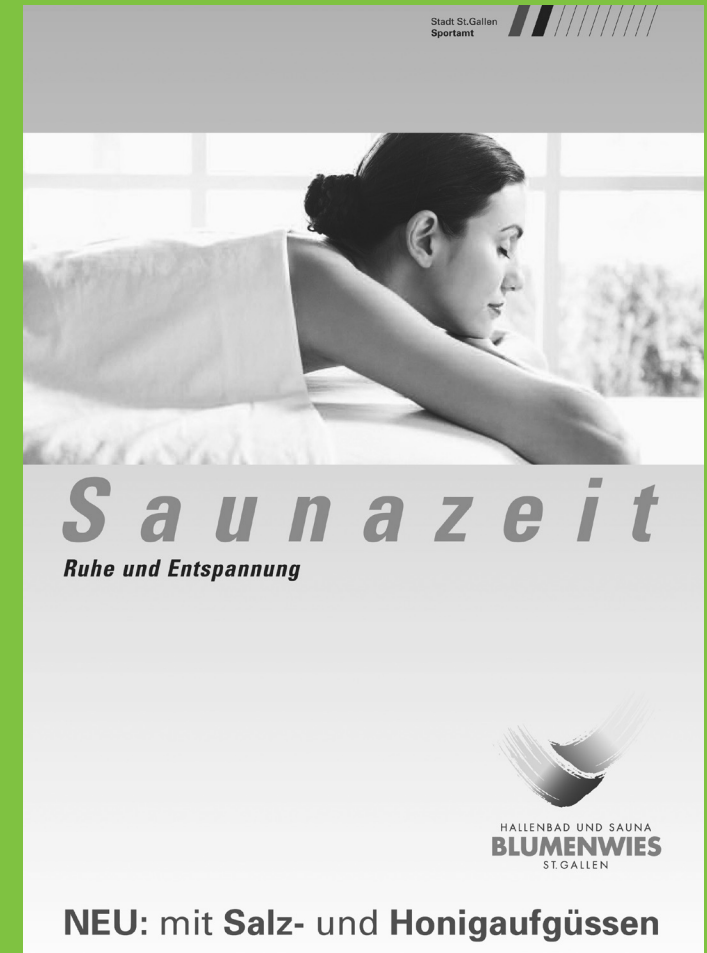
- Informationen zum clevermobil Velo und Auto fahren
- Angebote im öffentlichen Verkehr
- Fahren mit Strom, Erdgas/Biogas und Carsharing
- Velo-Geschicklichkeitsparcours
- Blindenparcours
- Karussell mit Veloantrieb und Lauftrad-Olympiade für Kinder
- Reaktionszeit- und Bremsdrucktest
- Wettbewerb

www.umwelt.stadt.sg.ch

Wer umweltbewusst fährt, dem dankt die Natur.

Sankt Galler Stadtwerke
Telefon 0848 747 900
erdgasmobil@sgsw.ch
www.sgsw.ch

erdgas 
Die freundliche Energie.




Stadt St.Gallen Sportamt

S a u n a z e i t
Ruhe und Entspannung

BLUMENWIES
ST. GALLEN

NEU: mit Salz- und Honigaufgüssen

Agenda



09.09.2015	Mittwoch	Vorstand, OG-Sitzung	
12.09.2015	Samstag	Mobilitätsmarkt	e
14.09.2015	Montag	Kantonsrat Session	
15.09.2015	Dienstag	Stadtparlament	St. Gallen
15.09.2015	Dienstag	Kantonsrat Session	
16.09.2015	Mittwoch	Kantonsrat Session	
17.09.2015	Donnerstag	Ökomarkt Herbst	
22.09.2015	Dienstag	Stadtparlament, Aufräumsitzung	St. Gallen
27.09.2015	Sonntag	Ferienbeginn	
18.10.2015	Sonntag	Abstimmungen und Nationalratswahlen	
18.10.2015	Sonntag	Ferienende	
23.10.2015	Freitag	Redaktionsschluss VCS-lokal	
24.10.2015	Samstag	Planungskonferenz	
27.10.2015	Dienstag	Vorstandssitzung	
27.10.2015	Dienstag	Stadtparlament	St. Gallen
10.11.2015	Dienstag	OG-Sitzung	
17.11.2015	Dienstag	Stadtparlament	St. Gallen
17.11.2015	Dienstag	VCS-lokal erscheint	
24.11.2015	Dienstag	Stadtparlament, Aufräumsitzung	St. Gallen
25.11.2015	Mittwoch	Vorstandssitzung	
29.11.2015	Sonntag	Abstimmungen	
23.04.2016	Samstag	Veloflohmarkt	St. Gallen

Einsprache S